

# **Finanzbericht im Seelsorgebereich**

**Workshop Gemeindefinanzen  
13. Februar 2016**

# Ausgangssituation


## Strategische Ziele

- Basis für Vertrauen stärken
- Kommunikationshoheit sichern
- Eskalation vermeiden

## Operative Ziele

Kernbotschaften vermitteln:

- Kirche macht bei der Offenlegung ihrer Finanzen ernst
- Die Ermittlung und Bewertung des Kirchenvermögens ist ein komplexer Prozess
- Kirchliche Organisationen können mit Geld umgehen und setzen die Beiträge der Gläubigen verantwortungsvoll und vorausschauend ein
- Die Informationspolitik vermittelt Glaubwürdigkeit und Transparenz

 In der Öffentlichkeit wird kaum unterschieden zwischen Finanzen des Erzbistums und der Kirchengemeinden: „Das Kirchenvermögen“

## Das Zielbild

1

**Transparenz** – Auch Kirchengemeinden reagieren auf Anforderungen von Mitgliedern und Öffentlichkeit

2

**Koordination** – Nutzung von Standards, Unterstützung durch das Erzbistum, Kirchengemeinden bleiben Herren des Verfahrens

3

**Timing** – Zieljahr 2016 für beginnenden Roll-out

4

**Verständlichkeit** – Zielgruppe Laien, einheitliche Kategorien und Begrifflichkeiten

5

**Mittel zum Zweck** – Mitteleinsatz folgt dem Pastoralkonzept, vorhandene Mittel werden zielgerichtet eingesetzt

6

**Kommunikation** – Kirchenvorstand in Funktion des „Erklärers“, geplante Kommunikation

# Berichtsformen und Rechtsträger

Kommunikationsebene <b>Seelsorgebereich</b>	<b>Fusionierte Kirchengemeinde</b>	<b>Kirchengemeindeverband</b>
Inhaltsebene	<b>Kirchengemeinde</b>  <b>Kindertagesstätten</b>  <b>Friedhöfe</b>	<b>Kirchengemeindeverband</b>  <b>Kirchengemeinde 1</b> <b>Kirchengemeinde 2</b> <b>Kirchengemeinde 3</b> ...  <b>Kindertagesstätten</b>  <b>Friedhöfe</b>

# Bestandteile des Finanzberichts

- 1 **Vorwort**
- 2 **Überblick / Porträt**
- 3 **Übersicht Kennzahlen**
- 4 **Bilanz**
- 5 **Ergebnisrechnung**
- 6 **Ausblick**

# 1. Vorwort

## **Erläuterung zur Kirchengemeinde bzw. zum Seelsorgebereich (Kirchengemeindeverband)**

- Bei KGVs: Die Kirchengemeinden sind autonome Einheiten
- Finanzbericht: Was er zeigt, wozu er dient, was anders ist als früher
- Besonderheiten kirchlicher Finanzen
- Bindung der Finanzplanung an das Primat der Pastoral

## 2. Überblick / Porträt

### Der Seelsorgebereich als pastorale Einheit

- Die Aufgaben des Kirchenvorstandes / des KGVs
- Gemeinsam Handeln in Pastoral und Verwaltung
- (Gemeinsames) Pastoralkonzept der Kirchengemeinden
- Rechtsträger – und was das bedeutet
- Aufgabe und Verantwortung des Kirchenvorstands
- Gemeinsame Aktivitäten (Projekte, Schwerpunkte, Firmvorbereitung, Pfarrbrief o.ä.)
- Kindertagesstätten, Personalverwaltung
- Stiftungen

## 2. Überblick / Porträt

### Beispiel Datenübersicht

#### St. Jacobus in Zahlen 2013

18.904	Gemeindemitglieder
87	Taufen
2	Erwachsenentaufen
138	Erstkommunionkinder
75	Firmlinge (Jugendliche)
8	Erwachsenenfirmungen
5	Wiedereintritte
19	Trauungen
169	Beerdigungen

### Beispiel Immobilienübersicht

#### Immobilien der Kirchengemeinde St. Jacobus (31.12.2013)

- 4 Pfarrkirchen
- 1 Pfarrhaus
- 3 Pfarrheime (Pfarrzentrum St. Jacobus im Bau, Pfarrheim St. Marien, Pfarrheim St. Konrad)
- 2 Nachbarschaftszentren (St. Jacobus, St. Marien)
- 2 Seniorenwohnanlagen (Mühlenstraße 6, Meide 2-4)
- 1 Mietgebäude mit 12 Sozialwohnungen (Schalbruch 2-4)
- 11 weitere Mietgebäude mit 14 Wohneinheiten
- 72 Flurstücke mit Erbbaurechten
- 39.000 Quadratmeter sonstige Flächen (Weideland, Wald u. ä.)



## 3. Übersicht Kennzahlen

Ausgewählte Kennzahlen KGV und Kirchengemeinden im Überblick  
Beispiele:

### aus der Bilanz

- Substanzvermögen/Eigenkapital
- Sachanlagen/Immobilien
- Finanzanlagen

### aus der Ergebnisrechnung

- Erträge (Zuweisungen, Erträge aus Grundvermögen)
- Finanzerträge
- Personalaufwand
- Hauptaufwände (Gebäudebewirtschaftung, Pastoral, Caritas)
- Jahresüberschuss /-fehlbetrag

## 3. Übersicht Kennzahlen

### Grundsätzliche Erläuterungen zu Bilanz und Ergebnisrechnung

- Wesentliche Aspekte des Aufbaus von Bilanz und Ergebnisrechnung
- Positionen, die übergreifend alle Rechtsträger des Berichts betreffen
- Ggf. kurze Hinweise auf Besonderheiten

## 4. Bilanz

Aktiva			Passiva		
Euro	31.12.2013	31.12.2012	Euro	31.12.2013	31.12.2012
A. Anlagevermögen	6.314.244	6.228.101	A. Eigenkapital	3.789.726	4.029.905
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	I. Substanzkapital	4.294.026	4.249.284
II. Substanzvermögen	5.736.824	4.628.610	II. Rücklagen	-504.300	-219.379
1. Grundvermögen	208	203	1. Allgemeine Rücklage	-11.284	235.042
2. Kapitalvermögen	5.238.903	4.130.694	2. Caritasrücklage	-15.566	8.328
3. Interne Darlehen	497.712	497.712	3. Mieterücklage	-987.866	-477.093
4. Beteiligungen	1	1	4. Projektrücklage	510.416	14.344
III. Sachanlagen	44	38	C. Rückstellungen	-28.005	-39.017
IV. Finanzanlagen	577.376	1.599.452	D. Verbindlichkeiten	4.063.923	3.915.644
B. Umlaufvermögen	1.515.218	1.678.403	E. Rechnungsabgrenzungsposten	3.817	292
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	416.383	333.157			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.098.835	1.345.247			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	320			
<b>Summe Aktiva</b>	<b>7.829.462</b>	<b>7.906.824</b>	<b>Summe PASSIVA</b>	<b>7.829.462</b>	<b>7.906.824</b>

## 4. Bilanz – Erläuterungen: Aktiva

Beschreibung einzelner Positionen:

- Substanzvermögen
- Grundvermögen
- Kapitalvermögen
- Interne Darlehen
- Beteiligungen
- Finanzanlagen
- Forderungen / Vermögensgegenstände
- Kassenbestand

### Beispiel:

<b>Gesamtforderungen</b>	<b>428.363,24 €</b>
davon:	
gegenüber Mietern	67.805,62 €
gegenüber Erbpachtnehmern	25.784,83 €
gegenüber eigenen Kindertagesstätten	97.345,05 €
gegenüber dem Erzbistum Köln	159.688,11 €
Sonstige	77.739,50 €

## 4. Bilanz – Erläuterungen: Passiva

Beschreibung einzelner Positionen

- Eigenkapital
- Substanzkapital
- Rücklagen
- Verbindlichkeiten

### Beispiel: Projektrücklage

<b>Projektrücklage</b>	<b>510.416,25 €</b>
Sanierung Nachbarschaftszentrum und Seniorenwohnanlage St. Marien	293.172,55 €
Energetische Sanierung Gebäude St.-Konrad-Allee 35-37	131.826,83 €
Sanierung Gebäude Heerstraße 63	51.873,32 €
Sonstige	33.543,55 €

### Beispiel: Substanzkapital

<b>Substanzkapital</b>	<b>4.294.026,24 €</b>
davon:	
Fonds ohne Anrechnung	525.920,18 €
Fabrikfonds	909.837,24 €
Pfarrfonds	54,32 €
Stiftungsfonds	2,00 €
Messverpflichtungen	12.668,72 €
sonstiges Stiftungsvermögen	2.369.001,00 €
sonstige Fonds	26,00 €
Armenfonds	476.516,78 €

## 5. Ergebnisrechnung

Ergebnisrechnung	2013	2012
1. Erträge aus Zuweisungen des Erzbistums Köln	867.938	649.193
2. Erträge aus Zuschüssen	251.874	278.549
3. Erträge aus Grundvermögen	573.556	604.958
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	45.578	63.382
5. Sonstige Erträge	329.939	165.697
davon Kollekten	46.065	44.675
davon Spenden	99.291	36.788
davon aus Gebühren und Beiträgen	97.069	66.121
davon übrige (Rückerstattungen Versicherung)	87.513	18.113
Summe Erträge	2.056.905	1.761.780
6. Personalaufwand	624.927	595.384
7. Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	149.241	10.496
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	54.772	66.743
10. Sonstige Aufwendungen	1.416.871	1.054.141
davon Miet- und Pacht aufwendungen	4.250	520
davon Büro- und Verwaltungsaufwendungen	116.311	117.886
davon Reisekosten	103.725	51.822
davon Aufwendungen für Bewirtung und Repräsentation	25.443	24.937
davon Aufwendungen für Grundstücks- und Gebäudebewirtschaftung	650.617	449.737
davon Aufwendungen für Liturgie	47.146	46.024
davon Aufwendungen für pastorale Zwecke	9.568	10.464
davon Aufwendungen für caritative Zwecke	79.840	70.398
davon übrige Aufwendungen	379.972	282.353
12. Aufwand aus Anrechnungen KiSt Erzbistum	53.786	75.103
15. Sonstige Steuern und Abgaben	5.508	418
Summe Aufwendungen	2.305.105	1.802.286
<b>Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)</b>	<b>-236.220</b>	<b>-40.506</b>

## 5. Ergebnisrechnung – Erläuterungen

### Erträge

- Zuweisungen aus Kirchensteuermitteln
- Zuschüsse
- Erträge aus Grundvermögen
- Sonstige Erträge (Spenden, Kollekten, etc.)

### Aufwendungen

- Personalkosten
- „Sonstige Aufwendungen“
  - Grundstücks- /Gebäudebewirtschaftung
  - Pastorale Zwecke
  - Caritative Zwecke
- Abschreibungen
- Anrechnungen

## 5. Ergebnisrechnung – Erläuterungen

### Beispiel: Projekte

#### Übersicht Seelsorgearbeit und Projekte

Erstkommunion, Firmung, Taufen	21.067 €
Jugendarbeit/Jugendeinrichtungen	111.449 €
Unterstützung Bedürftiger/Caritas	57.312 €
Personal	624.927 €
Pfarrbüchereien	7.753 €
Nachbarschaftszentren	160.642 €
Allgemeines Pfarrleben	115.217 €

### Beispiel: Personal

#### Angestellte Mitarbeiter

Pfarrsekretärinnen	3
Küster	2
Hausmeister	5
Kirchenmusiker	2
Offene Jugendeinrichtung	2
Nachbarschaftszentren (Seniorenarbeit)	4
<b>Gesamt</b>	<b>18</b>



## 6. Ausblick

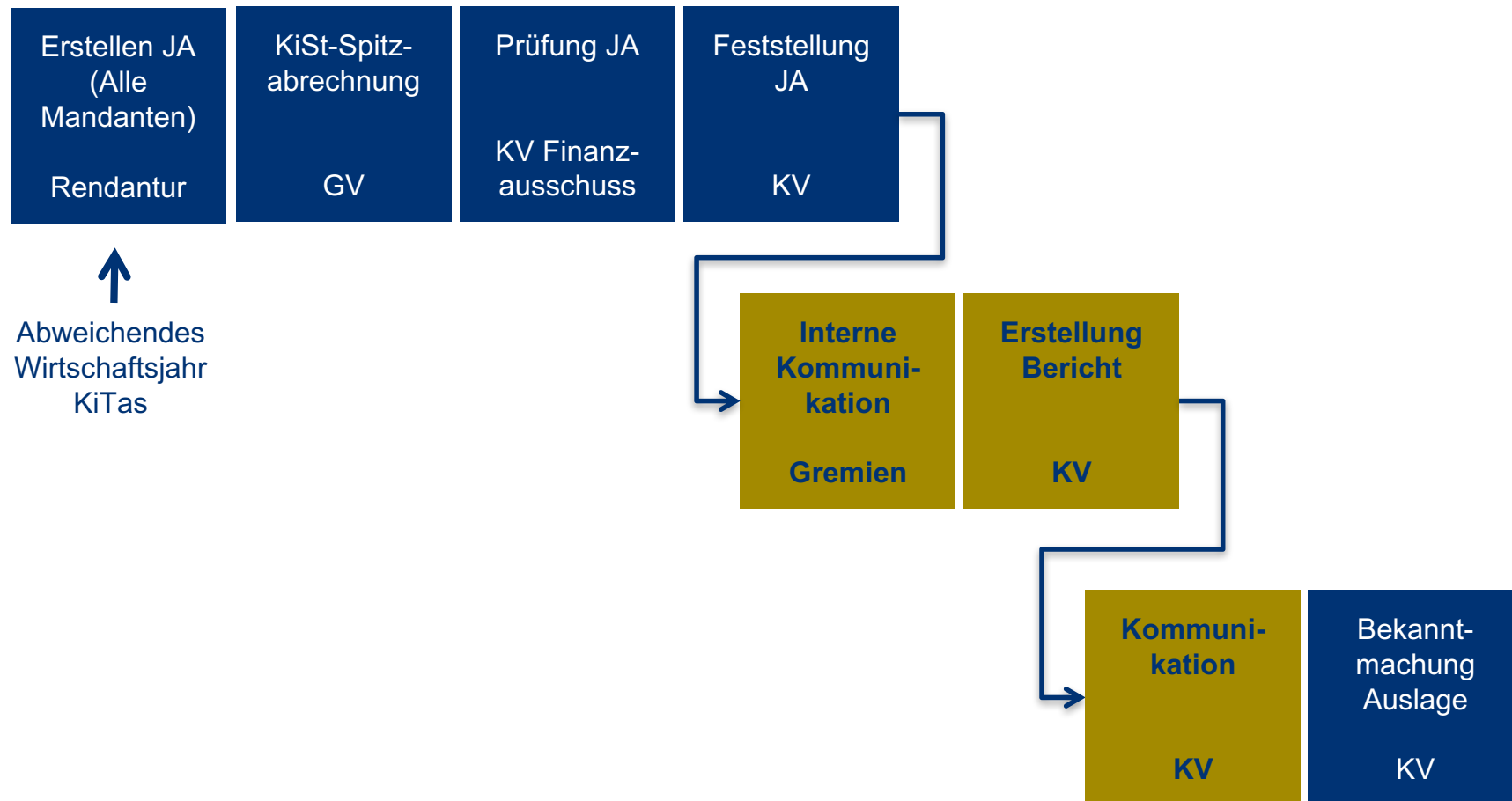
- Prognose für das kommende Jahr / Zukunftspläne
- Darstellung der wesentlichen Projekte
- Wirtschaftsplan

## 6. Ausblick: Wirtschaftsplan

Wirtschaftsplan	2015	2014
<b>Erträge</b>		
Zuweisungen des Erzbistums	630.000 €	575.000 €
Öffentliche Zuschüsse	212.000 €	212.000 €
Mieten, Pachten, Erbbauzinsen	538.000 €	538.000 €
Kapitalerträge	31.000 €	41.000 €
Spenden, Kollekten	86.000 €	93.000 €
Sonstige Erlöse	20.000 €	37.000 €
<b>Summe Erträge</b>	<b>1.517.000 €</b>	<b>1.496.000 €</b>
<b>Aufwendungen</b>		
Personalkosten	649.000 €	621.000 €
Instandhaltung Gebäude	120.000 €	117.000 €
Verwaltung, Kommunikation	65.000 €	67.000 €
Sachaufwendungen (Kerzen, Kirchenschmuck...)	51.000 €	55.000 €
Energie, Wasser, Reparaturen	177.000 €	179.000 €
Mieten, Pachten, Gebühren	19.000 €	86.000 €
Zinsen	113.000 €	113.000 €
Anrechnung Kirchensteuer	53.000 €	60.000 €
Sonstiges	270.000 €	198.000 €
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>1.517.000 €</b>	<b>1.496.000 €</b>
<b>Saldo</b>	<b>0 €</b>	<b>0 €</b>

# Die Kommunikation

# Prozess Jahresabschluss



# Schritt für Schritt zur Veröffentlichung

- Gremien informieren
- Kommunikation abstimmen
- Finanzbericht veröffentlichen
- Gemeindemitglieder informieren
- Auf Fragen antworten

## Gremien informieren

- Jahresabschluss dem Pfarrgemeinderat vorstellen
- Die Haltung beim Umgang mit Finanzen darlegen
- Botschaft/Prinzip:  
Das pastorale Konzept gibt die Richtung für  
Mittelverwendung und Finanzplanung vor

# Kommunikation abstimmen

## Akteure einbinden, die mögliche Adressaten von Fragen sind:

Kirchenvorstand  
Pastoralteam  
Pfarrgemeinderat

- Gemeinsame Haltung festlegen
  - Grundhaltung zu Kirchenfinanzen
  - Vermögen der Kirchengemeinde
  - Verwendung der Mittel
  - Ausrichtung auf pastorale Schwerpunkte/Projekte
- Kommunikationsplan abstimmen
  - Antworten auf Kernfragen
  - Verständigung über kontroverse Themen
  - Ansprechpartner für Teilbereiche bestimmen

# Finanzbericht veröffentlichen

- Finanzbericht als Broschüre auslegen
  - Pfarrbüro
  - Gemeindezentrum
  - Schwarzes Brett
- Finanzbericht zum Download auf Website anbieten
- Formale Abschlussdokumente auslegen



# Gemeindemitglieder informieren

- Hinweis in Pfarrbrief/Vermeldeblatt
- Ggf. Veranstaltung mit persönlicher Präsentation
- Dialogangebot für Rückfragen

# Informationswege

Bezugsgruppe	Botschaft	Medium	Akteur
Gemeindeglieder	Mit der Vorlage eines umfassenden Jahresabschlusses informiert die Kirchengemeinde über ihr Vermögen und den Einsatz der Finanzmittel	Information in Vermerkeblatt, Pfarrbrief, Website (s. Mustertexte)	Kirchen-vorstand
	Mit der Vorlage eines Jahresabschlusses nach allgemeinen Standards geht die Kirchengemeinde einen weiteren Schritt zur vollständigen Transparenz in Finanzfragen.	Jahresabschluss als Auslage und auf Website (s. Musterberichte)	Kirchen-vorstand
	Der Kirchenvorstand informiert die Gemeindeglieder über Budget und Vermögen sowie über die Mittelverwendung.	Vortrags- und Diskussionsveranstaltung zum Jahresabschluss auf Basis der Erläuterungen im Finanzbericht	Kirchen-vorstand
Öffentlichkeit	Interessierte Bürger erhalten ungehinderten Einblick in die Finanzen der Gemeinde.	Jahresabschluss auf Basis des Muster-Berichts auf der Website	Kirchen-vorstand